



Familienzentrum  
Hackenberg

## Konzeption des Familienzentrums Hackenberg

**DRK- Kindertagesstätte „Krümelkiste“  
Löhstraße 19  
51702 Bergneustadt  
und  
Johanniter- Kindertageseinrichtung  
Sonnenkamp 18  
51702 Bergneustadt**

## **Vorwort:**

Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind für Familien heute besonders groß. Die Berufstätigkeit beider Eltern ist gewünscht und in vielen Fällen notwendig, um die Existenz der Familien zu sichern, erst recht wenn Eltern getrennt leben. Gleichzeitig steigt die Arbeitslosigkeit in vielen Familien in unserem Stadtteil Hackenberg. Eltern und Kinder müssen im Alltag ständig leistungsbereit sein, was immer häufiger zu Überforderungen führt. Umgang mit Schule, Flexibilisierung im Beruf, Medien, Veränderungen der Familienstruktur, des Erziehungsalltags, fehlende Sprachkenntnisse: viele Faktoren führen zu Problemen in den Familien, die gelöst werden wollen. Die Gestaltung des Familienlebens ist aufwendig, risikoreich und muss ständig neu gelingen.

Damit einhergehend wächst der Bedarf nach Dienstleistungen und Unterstützung für Familien:

- Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen;
- Erziehungskurse der Familienbildung;
- Beratung in Fragen der Erziehung und Bewältigung des Lebensalltags;
- Individuelle Hilfsstrukturen.

Vor allem sozial schwache Familien benötigen Förderung, Unterstützung und Entlastung in vernetzten Strukturen von Betreuung, Beratung und praktischen Hilfestellungen im familiären Alltag.

Daher bedarf es einer sozialen Infrastruktur, die die vorhandenen Ressourcen, für die Bewohner des Hackenbergs zu einem abgestimmten Gesamtkonzept bündelt.

Der DRK- Kreisverband und die Johanniter Unfall-Hilfe eV sehen sowohl ihre Kindertageseinrichtungen, die in der Regel die ersten der öffentlichen Institution sind mit der fast alle Eltern in Kontakt kommen, als ideale Standorte für Familienzentrum an.

Wir bieten Angebote für Familienmitglieder jeden Alters und Kooperationen zu Kitas und anderen sozialen Diensten.

Diese Arbeit wird ständig weiterentwickelt.

## **Zielsetzung:**

In unseren Kitas als Haus für Kinder und Familien bieten wir alle niederschwellig notwendigen Angebote zur Betreuung, Bildung, Information und Förderung für Familien in verschiedenen Lebensphasen und Problemlagen in einem Netzwerk unterstützender Dienste. Alle am Erziehungsprozess Beteiligten stehen in direktem Kontakt. So können Informationen und Absprachen auf kurzem Wege getroffen werden.

Daraus leiten sich folgende Ziele ab:

- Kinder sollen eine optimale frühe Förderung erhalten
- Stärkung der Erziehungs-, Beziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern
- Stärkung der Verantwortungsbereitschaft der Eltern
- Aktivierung von Selbsthilfepotentialen
- Abbau individueller Benachteiligungen
- Frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern bei Vernachlässigung, Behinderung, Armutbedrohung, Bildungsbenachteiligung und Krankheit
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Einbindung von Potentialen bürgerschaftlichen Engagements
- Schaffung einer differenzierten Unterstützung in einer vernetzten Hilfestruktur

## **Zielgruppe:**

Die Angebote unseres Familienzentrums richten sich an alle Eltern und Kinder. Jedoch sollen insbesondere die Familien in besonderen Lebenssituationen von der erweiterten Struktur profitieren. Hier fühlen sich der DRK Kreisverband und die Johanniter Unfall-Hilfe besonders verantwortlich, setzen sich ihrem Leitbild gemäß besonders für die benachteiligten Familien ein.

Als Nutzer unserer Dienstleistungen sind insbesondere zu nennen:

- Alleinerziehende mit ihrem besonderen Hilfebedarf zur Unterstützung bei Betreuung, Erziehung und Förderung der Kinder.

- Eltern mit Migrationshintergrund, die häufig, vor allen durch Familienzuzug, sprachliche Defizite haben, kulturelle Schranken überwinden müssen und bildende Aktivitäten in der Familie(z.B. Spielen, Vorlesen, mit den Kindern reden) kennen lernen sollen.
- Familien, die praktische Hilfen zur Bewältigung des Alltags benötigen, die lernen müssen, Strukturen und Verantwortung zur Versorgung und Förderung ihrer Kinder zu erwerben, zu behalten und sicherer zu werden in ihrer Erziehungskompetenz.
- Patchwork-Familien, die durch die Zusammenlegung zweier Strukturen zu einer Dritten häufig überfordert sind, benötigen kurze Wege für gute Beratung, Betreuung und Austausch.
- Familien in biographischen Übergangssituationen.
- Mehrgenerationenfamilien.

## **Rahmenbedingungen:**

### **Orte:**

Der DRK Kreisverband und die Johanniter Unfall-Hilfe binden ihre Familienzentren an ihre Tageseinrichtungen für Kinder.

## **Netzwerkpartner**

Grundlage des Familienzentrums ist ein Netzwerk unterschiedlicher Partner, die gemeinsam ein individuelles, zielgruppenspezifisches Angebot für Kinder und Eltern entwickeln und umsetzen. Hierbei kommt der engen Kooperation der verschiedenen Dienstleistungen unter dem Dach der Verbundpartner besondere Bedeutung zu. Insbesondere die enge Zusammenarbeit zwischen der Familienbildung und den Kindertageseinrichtungen bewährt sich seit Jahren und macht das umfangreiche niederschwellige Bildungsangebot für Kinder und Eltern möglich. Darüber hinaus sorgen enge Anbindungen an soziale Dienstleister und Bildungseinrichtungen wie, Erziehungsberatungsstellen, Schulen, Gesundheitsdienste, Jugendamt und Stadtteilbüros u.a. für ein umfassendes Unterstützungssystem. Im Kooperationsnetz der Familienzentren haben wir klare Kooperationsverträge zwischen den zu benennenden Koop-Partnern geschlossen, diese beinhalten:

- Art und Umfang des Personaleinsatzes
- Beschreibung von Prozessverläufen der Koop-Partner mit jeweiligen Fristen der Erledigung um zeitnahe, ineinander greifende Verfahren zu gewährleisten.
- Evaluation
- Finanzielle Ausstattung

# Haus für Kinder und Familien

## Unser Familienzentrum im Verbund

### Ausgangslage

Zum Dreiklang des Auftrages von Kindertageseinrichtungen, Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder sicherzustellen, gehört seit jeher eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Hierzu die Regelangebote:

- Einbindung der Eltern als Partner
- Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder, auch vor dem Hintergrund der Stärkung der Familie
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche über das Kind/die Kinder
- Beratung und Vermittlung von Experten bei weitergehenden familiären Problemen
- Kita als Ort der Begegnung zur Vermittlung sozialer Kontakte der Eltern untereinander
- Ehrenamtliche Betätigung

Die Kindertageseinrichtung haben sich in den vergangenen Jahren auf der Grundlage von Vernetzung, Kooperation und Partnerschaft sowie präventiver Unterstützung weiterentwickelt zu Orten vielfältiger Angebote für Kinder und Eltern, die nicht mehr überwiegend das Kind sondern auch sein Familiensystem und soziales Umfeld im Blick haben.

Das familienpädagogische Angebot ist somit nicht mehr eine freiwillige, situationsabhängige Zusatzleistung der Einrichtung, sondern eine verlässliche Dienstleistung für Kinder und Eltern.

## **Unsere „Bausteine“**

### Eltern-Kind-Gruppen

Zielgruppenspezifisch sind mehrere Eltern-Kind-Angebote möglich. Zurzeit können folgende Angebote umgesetzt werden:

### Krabbelgruppen/Spielgruppen

Für Eltern mit Kindern vom 1. bis zum 3 Lebensjahr. In verschiedenen Angeboten zu den Entwicklungsbereichen Bewegung (musikalisch Früherfahrung, Sprache) bekommen Kinder über ihre Eltern Entwicklungsanreize. Eltern lernen sich mit ihren Kinder spielerisch zu beschäftigen und die Bindung zu vertiefen.

### Tagespflege

Die Flexibilität des Tagespflegeangebotes kann die Betreuungsformen der Kindertageeinrichtungen sinnvoll ergänzen. Randzeiten der Kitas sowie mögliche Wochenendzeiten abdecken und für Kleinstkinder als Alternative zur Kita-Betreuung möglich sein. In beiden Fällen ist eine enge fachliche Kooperation mit Familienzentrum vorgesehen. Hierzu gehören Beratung und Begleitung der Tagesmütter, Teilnahmemöglichkeit der Tagesmutter an Angeboten der Kitas, weicher Übergang für die Kinder von der Tagesmutterbetreuung in die Einrichtung.

### Eltern- und Familienbegegnung

Wie eingangs erwähnt, ist die Kindertagesstätte auf Grund ihres Auftrags ein Ort der Begegnung von Eltern und Familien. In regelmäßigen und auch wechselnden Angeboten bei Festen, Elternabenden, Ausflügen etc. kommen Eltern miteinander in Kontakt und können Bekanntschaften und Freundschaften entwickeln. Diese sozialen Begegnungen sind für die Sicherheit des Einzelnen und die Stabilität von Familien sehr wichtig, wovon letzten Endes die Kinder profitieren.

Im Familienzentrum Hackenberg werden über die genannten Aktivitäten hinaus regelmäßig folgende Angebote gemacht:

- Elterncafé, mit und ohne thematische Ausrichtung
- Vater-Kind-Angebote
- Familienausflüge
- Stadtteilstefte

## Gesundheitsförderung

Da die präventive Gesundheitsförderung insbesondere bei in Armut lebenden Familien erheblich nachgelassen hat, ist es Aufgabe eines Kinder- und Familienzentrums, mindestens folgende Angebote sicherzustellen:

- Sicherung der U-Untersuchungen der Kinder inkl. Impfstatus, in Kooperation mit dem Gesundheitsamt
- Übernahme einer Wächterfunktion für die Kinder in Bezug auf Zahnpflege, seelisch, körperliche und geistiger Auffälligkeiten, insbesondere im Bereich Bewegung, Sprache und emotionales Befinden
- Vermittlung zu Kinderärzten, zum sozialpädiatrischen Zentrum, zur Frühförderstelle, Erziehungsberatung etc. Elternbildungsangebote zu Ernährung und Gesundheit

## Frühförderung

Für Kinder, die von Behinderung bedroht sind, werden im Familienzentrum je nach Bedarf Therapien durch die Fachpraxen bzw. Gesundheitsamt durchgeführt. Diese Angebote erleichtert den Eltern die Familienorganisation und hat für die Kinder den erheblichen Vorteil, dass sie nicht nach dem Kindergarten tag, wenn sie nur noch wenig aufnahmefähig sind, an der Therapie teilnehmen.

## Logopädie

Die Durchführung von logopädischen Therapieeinheiten während der Öffnungszeiten der Kita für Kindergartenkinder ist in unseren Einrichtungen bewährte Praxis.

## Ergotherapie

Ein sehr hoher Prozentsatz von Kindern, die in Armut und sozialer Benachteiligung leben, ist auf ergotherapeutische Unterstützung angewiesen.



## Familien- Beratung

Neben der eingangs erwähnten Beratungstätigkeit der Erzieher/Innen ist vor allem die Installation einer Erziehungs- bzw. Familienberatung sinnvoll. In einem auf Niederschwelligkeit ausgelegten Konzept, das die Einzelberatung von Eltern bzw. Müttern oder Vätern zum Ziel hat, sollte ein präventives, vor dem Tätig werden des Allgemeinen Sozialen Dienstes greifendes Angebot installiert werden.

Die Familienberatung hat folgende Aufgaben:

- Elternsprechstunde  
Beratung in Erziehungsfragen und Themen des Zusammenlebens der Familie
- Beobachtung und Begleitung der Interaktion zwischen Mutter/Vater und Kind  
Das Spiel/ die gemeinsame Betätigung von Mutter/Vater und Kind wird durch die Familienberater/In beobachtet. Es werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Interaktion, zur Regelfindung und zum Beziehungslernen gemeinsam entwickelt und überprüft.
- Vermittlung zu anderen Hilfe-Stellen  
Bei schwierigeren Problemstellungen vermittelt die Familienberatung in eine externe Erziehungsberatung, zum ASD, in das sozialpädiatrische Zentrum etc. und begleitet die Eltern während der ersten Kontakte.
- Beratung von Trennungs-Familien  
In der Trennungsphase von Paaren brauchen die Paare, aber auch häufig die Kinder Unterstützung und Beratung. Die Kita ist als „neutraler Ort“ zudem gut geeignet, für die jeweils „getrennten Kinder und Eltern“ in einem geschützten Rahmen Begegnungsort zu sein. Auch diese Begegnungen können nach Wunsch von der Familienberatung begleitet werden.  
Die weitere Ausarbeitung der Konzeption einer familienpädagogischen Beratung inkl. der finanziellen Ausstattung ist in einem zweiten Schritt erforderlich.

## Erziehungshilfen

Die Angebote der ambulanten Erziehungshilfen nach dem Kinderbildungsgesetz werden nach Möglichkeit im Familienzentrum angebunden. So sind z.B. Vermittlung und Kooperation

- Maßnahmen der sozialpädagogischen Gruppenarbeit
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Ambulante flexible Erziehungshilfe

möglich.

Die ambulante Erziehungshilfe hilft, spätere höhere Kosten für aufwendigere Hilfemaßnahmen zu vermeiden.

## Aktivierung von Eltern als Experten

In unserem Familienzentrum werden die Eltern zu vielfältiger Mithilfe im Rahmen der Kita-Arbeit und wenn möglich auch im Rahmen einer Familien-Selbsthilfe aktiviert. Mögliche Betätigungsfelder werden hier beispielhaft genannt:

- Mithilfe im Elterncafé
- Vorlese- Eltern
- Begleitung bei Ausflügen
- Organisation und Durchführung von Flohmärkten